



Bundesrat
Albert Rösti
Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation
Bundeshaus
3000 Bern

17. April 2025

Swiss Press Award – Preisverleihung am Freitag, 25. April 2025 in der Universität Bern

Sehr geehrter Herr Bundesrat Rösti

Der Presse entnehmen wir, dass an Sie an dieser Preisverleihung anwesend sein werden. Unter den Nominierten figuriert der Video «Les Témoins israéliens de la souffrance palestinienne» (RTS, Mise au Point).

Im Hinblick auf die seitens SRF zu oft festgestellter Einseitigkeit in Sachen Israel-Berichterstattung – RTS ist keine Ausnahme – und angesichts des Titels des fraglichen Films empfinden wir dem kommenden Anlass gegenüber grosses Unbehagen. Nicht nur Filme, auch weniger Fakten als politische Sichtweisen vertretende Bücher über den Nahostkonflikt stossen auf breites Interesse, jedoch ohne kritisches Hinterfragen. Dies kommt wohl auch daher, dass die Menschen nicht über solides Basiswissen um diesen Konflikt verfügen, was sie offen für Desinformation macht. Wir kennen den Film natürlich nicht, doch dürften einmal mehr die Palästinenser in der Rolle als Opfer gezeigt werden, Fakten hin oder her. Muss das sein, soll einmal mehr Desinformation triumphieren und dazu noch ausgezeichnet werden?

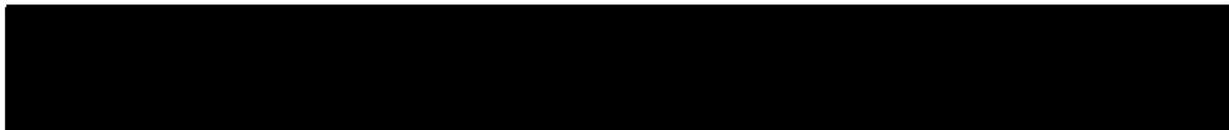
Gerade haben wir erlebt, wie der Film «No other Land» mit dem Oscar ausgezeichnet wurde. Skandalös ist, dass der Film verschweigt, wie Palästinenser während Jahren trotz Bauverbot Häuser auf israelischem Boden erstellt und nun die Konsequenzen zu tragen haben. Kaum jemand wird das Kino verlassen, ohne grossen Groll gegenüber Israel und seiner Armee mit nach Hause zu tragen. Dies ist eines der übelsten Beispiele für die Vorspiegelung falscher Tatsachen zulasten Israels.



Es ist uns wichtig, dass Sie sich als Vertreter der Landesregierung einmal Gedanken darüber machen, wie sehr Israel von den Medien, in diesem Fall RTS, seit Jahren diffamiert wird. Diesen Trend können weder die Ombudstelle, noch die unabhängige Beschwerdeinstanz UBI, brechen. Zudem werden die Verantwortlichen nicht von ihren politischen Zielen abrücken.

Mit freundlichen Grüssen

ISRAEL-WERKE SCHWEIZ



Werner Woiwode

Werner Dallapiazza

Daniel Hess

Gabriela Hess